

Auslandssemester in Porto, Portugal im SS 2021 an der FEP, Universität zu Porto

Vorbereitung

Die Vorbereitung für das Auslandssemester waren eigentlich ziemlich einfach. Der Bewerbungsprozess an der Universität zu Porto war sehr verständlich. Die Bestätigung seitens der Universität hat allerdings mehrere Monate gedauert. Davon sollte man sich aber nicht verunsichern lassen. Die Beantragung von Auslands BAföG war etwas aufwendiger als für das reguläre BAföG, aber das Studentenwerk von Saarbrücken war sehr hilfsbereit und sie haben meinen Antrag auch sehr schnell bearbeitet. Dennoch sollte man beachten, frühzeitig einen Förderantrag zu stellen.

Wenn man Fragen bzgl. der Universität zu Porto hatte, könnte man sich auch direkt an die Universität wenden und sie hat auch immer schnell geantwortet.

Ich empfehle eine Kreditkarte mitzunehmen, da man damit einerseits überall kostenlos Bargeld abheben kann und zum anderen werden die deutschen EC Karten nicht überall genommen.

Unterkunft

Durch den verhängten Lockdown im Februar in Portugal und der schwierigen Lage vor Ort, musste ich meine Unterkunft einmal wechseln. Die erste Unterkunft war eine Wohnung im Stadtzentrum, welche ich über die Seite *Uniplaces* gebucht hatte. Diese Seite bietet ziemlich viele Wohnungen und WGs in Porto an. Meine zweite Unterkunft, wo ich am Ende auch gewohnt habe, war ein Studentenwohnheim, namens *U.Hub Porto*. Die Preise waren ähnlich zu der Wohnung, welche ich vorher gebucht hatte. Man kann damit rechnen, dass man ca. 300€ bis 500€ für eine Unterkunft ausgeben muss. Bevor ihr aber bucht, fragt bei dem ERASMUS Netzwerk in Porto nach, ob ihr Rabatte bekommen könnt. Oftmals stehen ERASMUS Studenten Rabatte bei Buchungsportalen oder Studentenwohnheimen zu. Dieses Studentenwohnheim hatte separate Lernräume, ein Fitnessstudio, einen Sportplatz und man hatte buchbare Freizeiträume. Die Anlage des Studentenwohnheimes war auch 5min. von der Fakultät entfernt.

Ich würde euch empfehlen, dass ihr euch auch eine Unterkunft in einem Studentenwohnheim oder in einer WG sucht. So kann man schneller Anschluss finden und man ist im stärksten Austausch mit anderen Studenten. Diese können einem auch im Alltag helfen und Tipps geben.

In meinem Fall hatten zwei meiner Mitbewohner auf meinem Flur ein Auto wodurch wir die Möglichkeit hatten, abends oder am Wochenende Ausflüge zu machen. Innerhalb Portos und Gaias kommt man sehr gut mit dem günstigen Nahverkehr zu recht. Außerhalb ist es etwas schwieriger. Zu den anderen großen Städten des Landes gibt es gute Busverbindungen durch Flixbus oder andere Anbieter. Wenn man aber einen Ausflug in die ländlichen Regionen machen möchte, sollte man sich ein Auto mieten (was nicht unbedingt teuer sein muss) oder jemanden im Bekanntenkreis haben, der ein Auto in Porto hat.

Studium an der Gasthochschule

Die Professoren und die Verwaltung waren immer stets bemüht, dass man mitkommt und dass man den Inhalt versteht. Man sollte dennoch im Hinterkopf behalten, dass man zum Studieren nach Porto gekommen ist und nicht um Urlaub zu machen. Die Universität und besonders die Fakultät für Wirtschaft ist sehr angesehen in Portugal, dementsprechend sind auch die Inhalte. Wer gutes Englisch spricht und mit Respekt an die Sache ran geht, wird auch gute Noten schreiben. Man sollte es aber vermeiden es zu unterschätzen. Ich empfehle Jedem sich auf Projekte, Hausarbeiten und auf die Mid-term Klausuren zu konzentrieren. Man sollte es vermeiden drei Tage vor der Klausur

anfangen zu lernen. Man hat auch die Möglichkeit Klausuren zu wiederholen, weil man mit seiner Note nicht zufrieden ist oder weil man durchgefallen ist.

Alltag und Freizeit

Das alltägliche ist ähnlich zu Deutschland. Wir sind immer in Supermärkten einkaufen gewesen (Die Supermärkte sind genauso wie bei uns REWE oder EDEKA, von der Qualität und Preisen). Gewisse Produkte (tierische und kosmetische) sind in Portugal etwas teurer, aber dafür sind frische Produkte (Fisch, Obst, Gemüse) günstiger. Also ihr könnte damit rechnen, dass ich am Ende des Monats genau so viel für euer tägliches Leben ausgibt wie in Deutschland. Das Leitungswasser konnte man auch sehr gut trinken, es hatte nicht nach Chlor geschmeckt.

Da Porto direkt am Meer liegt und auch eine gute Infrastruktur besitzt, hat man viele Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Wir sind regelmäßig an den Strand gefahren und sind gesurft. Man bekommt das Equipment für 10€ für 2 Stunden (ERASMUS Rabatt). Man kann sich auch sehr gut Fahrräder ausleihen und am Meer entlang fahren. Was ich nicht unbedingt empfehlen würde ist in Porto schwimmen zu gehen, da das Wasser ganzjährig sehr kalt ist. Was ich auch sehr gut empfehlen kann ist es mit den Reisebusunternehmen für ein Wochenende woanders hinzufahren. Man kann zum Beispiel für unter 20€ nach Lissabon (3h pro Strecke) hin und zurück fahren.

Zudem bietet die ERASMUS Porto Gruppe oft auch Reisen und Ausflüge an, welche ich auch nur empfehlen kann.

Zum Nachtleben kann ich nicht viel sagen, da während meines Aufenthaltes die Clubs geschlossen hatten. Die Bars, wovon es ziemlich viele gibt, waren alle sehr gut und im Vergleich zu deutschen Bars auch günstiger (0,5l Bier 2 Euro).

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Trotz der Pandemie war das Semester in Porto sehr gut. Ich empfehle jedem die Möglichkeit zu ergreifen und ins Ausland zu gehen. Die Stadt Porto und ihre Umgebung ist auch sehr sehenswert, die Menschen dort sind sehr nett und wenn man gerne Wassersport macht, empfehle ich euch nach Porto zu gehen. Ich hatte aber nicht die eine schlechte oder die eine gute Erfahrung.





